

„Auf bewährten Wegen Neues wagen!“

Bildung für nachhaltige Entwicklung Schulentwicklungsprozesse am St.-Ursula-Gymnasium Neheim

Im Jahr 2020 feierte das St.-Ursula-Gymnasium in Neheim sein einhundertjähriges Bestehen. Dies war Anlass für einen dreifachen Blick: einen Blick auf die zurückliegende Zeit seit der Gründung der Schule, einen Blick in das Hier und Jetzt und einen Blick nach vorne, in die Zukunft. Bedingt durch die Coronapandemie konnte der Moment leider nicht ausgekostet werden; so fielen beispielsweise die geplante Projektwoche und das anschließende Schulfest aus – im Gegensatz zur nachgeholt Romwallfahrt. Die Projektwoche sollte unter dem Thema „Das SUG der Zukunft“ stehen.

BNE am SUG

Dass das Thema zukunftsorientierte Bildung in der Jubiläumswoche so prominent aufgegriffen werden sollte, kam nicht von ungefähr. So treibt vor allem Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zahlreiche Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bereits seit mehreren Jahren um. Dokumentiert wird dies durch zahlreiche Projekte und Aktionen wie bspw. der Eine-Welt-Arbeitskreis Miramar, das Sozialprojekt Compassion, die Teilnahme am Stadtradeln, Vorträge zur Nachhaltigen Stadtentwicklung, Lehrerfortbildungen an der katholischen Akademie in Schwerte zur Klimagerechtigkeit, einen St.-Ursula-Tag oder das Projekt Mensch.Biene.Natur (Foto 1), von dem in dieser Zeitschrift schon berichtet wurde. Verbunden mit dem dritten Blick in die Zukunft besteht daher der Wunsch der Schulgemeinde, BNE in unserer Schule stärker als



01: Der neue digitale Bienenstock am SUG (Foto: A. Bomke)

bisher zu forcieren und dabei Projekte jenseits des sozialen Bereichs anzustoßen, der an unserer Schule traditionell stark vertreten ist.

BNE an katholischen Schulen

Eine nachhaltige Entwicklung versteht sich als eine Entwicklung, die der gegenwärtigen Generation erlaubt, ihre Bedürfnisse weltweit gleichermaßen zu befriedigen (globale Gerechtigkeit) ohne die Bedürfnisbefriedigung der künftigen Generationen einzuschränken (intergenerationale Gerechtigkeit). Bei der Umsetzung sind die sog. Nachhaltigkeitsziele weltweit leitend (Abb. 02), an denen sich auch unsere Ar-

beit orientiert. Der Bildung kommt bei ihrer Umsetzung eine Schlüsselrolle zu, der auch wir uns verpflichtet fühlen. Etwas vereinfacht gesagt ist es Ziel von BNE, unsere Schülerinnen und Schüler zu einem zukunfts-fähigen Denken und Handeln in einer zunehmend komplexer werdenden Welt zu befähigen. Dabei sollen sie zum Umgang mit Komplexität befähigt werden, zu eigenen fundierten Positionen gelangen, auf deren Basis (eigene) Handlungen reflektieren und unsere gemeinsame Zukunft gestalten. Komplexität ist dabei gleich doppelt zu verstehen – faktisch und ethisch.

Themen, bei denen zentrale Nachhaltigkeitsdimensionen (Soziales, Ökonomie, Ökologie) tangiert werden, sind z.B. Klimawandel, globale Gerechtigkeit, Krieg und Frieden. Dabei ist schnell ersichtlich, dass es eine hohe Übereinstimmung mit katholischen Idealen gibt. So formuliert Papst Franziskus in seiner Umwelt-Enzyklika Laudato si! „Wir kommen jedoch heute nicht umhin anzuerkennen, dass ein wirklich ökologischer Ansatz sich immer in einen sozialen Ansatz verwandelt, der die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussionen aufnehmen muss, um die Klage der Armen ebenso ▶



17 ZIELE ICONS.

02: Ziele für nachhaltige Entwicklung (sog. SDGs; Quelle: UN)



zu hören wie die Klage der Erde.“ (S. 49) Insofern ist die Umsetzung von BNE an einer katholischen Schule eher als eine Selbstverständlichkeit zu sehen als ein beliebiges Additum.

Arbeit der BNE-AG

Zu Beginn dieses Schuljahres 2022/23 entstand daher, nach Impulsen aus der Schulentwicklungsgruppe, eine BNE-Arbeitsgruppe, die BNE am SUG umfassend vortreiben soll. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus insgesamt zwanzig interessierten Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Fächer zusammen. Durch die zahlreichen Perspektiven, Vorerfahrungen und Zugänge ergibt sich eine hohe Diversität in der Gruppe, wodurch verschiedene Ideen, Schwerpunkte und Know-how eingebunden werden können.

Was ist BNE genau? Wie sieht das SUG in zehn Jahren aus? Welche Handlungsfelder und Projekte ergeben sich am SUG? Diese Fragen standen bei den bisherigen Treffen im Vordergrund. Da der Beitrag der Schülerinnen und Schülern besonders gewürdigt und ihnen erstmal Freiraum gegeben werden sollte, fand für die Schülervvertretung eine gesonderte zweistündige Auftaktveranstaltung statt, bevor sie an den regulären Treffen teilnahm.

Sich gedanklich mit der Zukunft unserer Schule auseinanderzusetzen, erlaubt und erfordert Visionen, wie eine gemeinsame Schule aussehen soll, in der die

Schülerinnen und Schüler an das Denken und Handeln in einer komplexer werdenden Welt herangeführt werden. Viele soziale und nachhaltige Aktionen und Projekte, die schon fest in das Schulleben des SUG verankert sind, bilden dabei feste Anknüpfungspunkte. So kristallisierten sich sechs mögliche BNE-Tätigkeitsschwerpunkte heraus, die eine Art Leitlinie der weiteren Arbeit bilden.

Entwurf der BNE-Schwerpunkte am SUG Neheim (eigene Darstellung)

Es wurde schnell deutlich, dass neben dem fest verankerten Bereich des sozialen Engagements am SUG das gemeinsame und zukunftsorientierte Lernen mit projektorientiertem, fächerübergreifendem, kooperativem und digitalem Unterricht ebenso eine Rolle spielen soll wie Umweltschutz/-bildung bzw. die Bewahrung der Schöpfung. Auch ein anregendes Schulumfeld mit einem Schulgarten, einem sauberen Schulhof und grünem Klassenzimmer sowie gemütlichen und kommunikativen Aufenthaltsbereichen (Orte der Begegnung) sowie nachhaltiger Konsum mit möglichst regionalen, verpackungsarmen und gesunden Lebensmitteln sowie Wohlergehen und Resilienz spielen eine zentrale Rolle.

Gemeinsame Schnittstellen und Überlappungen der einzelnen Schwerpunkte deuten dabei die Zusammenhänge und die Komplexität der einzelnen Bereiche an, die letztlich die Komplexität der modernen Welt und ➤

der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler widerspiegeln. Zudem ist schnell ersichtlich, dass es zu den Zielen nachhaltiger Entwicklung (Abb. 02) eine große Schnittmenge gibt. Dabei wird deutlich, dass dieses Konzept geeignet ist, die SDGs bei einer eigenen Schwerpunktsetzung am SUG umzusetzen.

Ausgehend von diesen sechs Schwerpunkten konnten konkrete Handlungsfelder identifiziert werden, in

denen die Schwerpunkte der BNE-Arbeit umgesetzt werden sollen (Abb. 03). Damit sind fast alle Bereiche, die Schule ausmachen, betroffen – vom Schulweg über den Unterricht bis hin zu externen Kooperationen.



03: Handlungsfelder am SUG Neheim mit beispielhaften Konkretisierungen des Ist-Standes (eigene Darstellung)

Ausblick

Die sechs BNE-Schwerpunkte bilden langfristig die Grundlage für einen „Fahrplan“ der BNE-Arbeit am SUG. Nun gilt es, den weiteren Fahrplan bzw. die nächsten Haltestellen zu entwickeln und weitere Projekte anzustoßen. Aktuell wird bspw. im Rahmen des BNE-Schwerpunkts „Schöpfung bewahren“ eine ehemalige Schotterfläche vor unserem Forum begrünt. Die ersten Apfelbäume wurden im November mit der professionellen Hilfe eines Landschaftsingenieurs gepflanzt. Pate hierfür ist die Klasse 5b.

In den nächsten Arbeitstreffen der BNE-AG wird die Arbeit an BNE-Schwerpunkten im Fokus stehen. Dabei wird jeder BNE-Schwerpunkt von einer Gruppe bearbeitet, die ebenfalls aus Eltern, Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern besteht. In jeder Gruppe wird es einen zentralen Ansprechpartner geben, der die Arbeit koordiniert. Hinzugezogen werden externe Experten, die ihre Expertise einbringen sollen. Geplant ist zudem die Teilnahme am Landesprogramm „Schule der Zukunft“ sowie „faire Schule“ des Erzbistums Paderborn. Dabei werden die Schwerpunktziele weiter konkretisiert, weitere Projekte, Ideen etc. festgelegt

und priorisiert, so dass ein konkreter Fahrplan für die nächsten Jahre entsteht. Es entstehen unterschiedliche Handlungsangebote, teils alters- und jahrgangsübergreifend, so dass Bildung für nachhaltige Entwicklung noch stärker Einzug in den Schulalltag und das Schulleben erfährt.

Dr. Julian Bette und Jacqueline Schatton



04: Baumpflanzaktion vor dem Forum (Foto: SUG)